

Fach

Evangelische Religionslehre

Abschlussgrad

Master of Education (M.Ed.)

Hochschule

Universität Koblenz-Landau

Datum der Akkreditierung

19.08.2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 20010/11

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Koblenz: Fachbereich Philologie/Kulturwissenschaften
Landau: Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften

Kontakt

Koblenz:
PD Dr. Thomas M. Schneider
Universitätsstr. 1
56070 Koblenz
Tel.: 0261 287-2040 (-2030)
Fax: 0261 287-2031
Email: thschnei@uni-koblenz.de

Landau:
Prof. Dr. Karin Finsterbusch
Fortstr. 7
76829 Landau
Tel.: 06341 906-306
Email: finsterbusch@uni-landau.de

Auflagen

Die Anforderungen an die altsprachlichen Kenntnisse müssen nach den jeweiligen Lehrämtern differenziert und dementsprechend präzisiert und in den Modulbeschreibungen transparent dargestellt werden.

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Das Studienfach Evangelische Religionslehre ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs (180 LP), auf dem zweisemestrige Masterstudiengänge (60 LP) für das Lehramt an Haupt- und Realschulen und viersemestrige Masterstudiengänge (120 LP) für das Lehramt an Gymnasien und berufsbildenden Schulen aufbauen. Als Abschlussgrad wird der Titel Master of Education verliehen, der für eine Tätigkeit im Schuldienst qualifiziert.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Am Campus Koblenz ist das Masterstudium für das Lehramt im Fach Evangelische Religionslehre an Haupt-, Real- und berufsbildenden Schulen möglich, in Landau für das Lehramt an Haupt- und Realschulen und – in der Kombination mit dem Fach Bildende Kunst – für das Lehramt an Gymnasien.

Das rheinlandpfälzische Modell der Lehramtsausbildung sieht vor, dass nach der integrativen Strukturvariante studiert wird, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaft das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die spezifische Studien- und Berufswahlentscheidung ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Masterstudium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Übernahme eines Lehramtes nur mit fachwissenschaftlichem Bachelorabschluss ist nicht möglich.

Im Masterstudiengang werden beim Lehramt an Hauptschulen für die Fächer je 10 LP und im Lehramt an Realschulen je 15 LP pro Fach vergeben. Für das Lehramt an Gymnasien muss man in den Fächern 42 bzw. 69 und 42 bzw. 15 LP erwerben. Für das Lehramt an Grundschulen müssen 40 LP in Grundschulbildung erworben werden, für das Lehramt an Förderschulen 67 LP in Grundlagen und Schwerpunkte sonderpädagogischer Förderung. Für die Bildungswissenschaften sind 20 LP (Hauptschule) bzw. 10 LP (Realschule) oder 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika sind in den Lehramtern an Grund-, Haupt- und Realschulen 4 LP, für das Lehramt an Gymnasien 8 LP und für das Lehramt an Förderschulen 7 LP vorgesehen. Die Masterarbeit wird mit 16 LP kreditiert.

Über den gesamten Studienverlauf sind unterschiedliche Schulpraktika zu absolvieren.

Das Studium im Fach Evangelische Religionslehre soll die angehenden Religionslehrer/innen dazu befähigen, religiös-existenzielle Erfahrungen und Fragestellungen wahrzunehmen und die Inhalte wie Ausdrucksformen des christlichen Glaubens – in Auseinandersetzung mit anderen religiösen, weltanschaulichen und philosophischen Positionen – dialogisch zu vermitteln.

Im Masterstudiengang Evangelische Religionslehre sollen die Studierenden vertiefte Kenntnisse in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik erlangen. Hierbei soll interdisziplinäres Lernen im Umgang mit unterschiedlichen fachspezifischen Zugängen gefördert und so die reflexiv-diskursive Erschließung des Gesamtzusammenhangs des Faches erreicht werden.

Studiert wird das Modul „Vertiefung Fachwissenschaft und Fachdidaktik“.

Zum Erwerb theologisch-religionspädagogischer Kompetenz als Gesamtziel des Faches tragen an beiden Standorten insbesondere die breit ausgewiesene fachwissenschaftliche Kompetenz und die theologisch-didaktische Erschließungskompetenz als Teilkompetenzen bei. Ergänzend dazu sollten die gleichermaßen in die Ausbildung zu integrierenden Studieninhalte zum Erwerb der Rollen- bzw. Selbstreflexionskompetenz und damit verbundener Dialog- und Diskurskompetenz zukünftiger Religionslehrkräfte und der an den

Mitglieder der Gutachtergruppe

Subjekten schulischer Lernprozesse orientierten Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz sowie Gestaltungskompetenz mutiger als Profil und Ziele des Faches in das Curriculum eingetragen werden, um das lehramtsorientierte Profil des Studiengangs zu verdeutlichen. Zur weiteren Orientierung wird auf die Veröffentlichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Reform der Lehramtsstudiengänge verwiesen, in denen die Grundlagen des Fachprofils Evangelische Religionslehre ausgewiesen sind.

Vor dem Hintergrund des Ziels, den Studierenden den Erwerb einer grundlegenden fachwissenschaftlichen und theologisch-didaktischen Erschließungskompetenz zu ermöglichen, ist das Curriculum stimmig und pädagogisch/didaktisch sinnvoll aufgebaut.

Studiengangsübergreifend empfiehlt die Gutachtergruppe eine konsequente fachdidaktische Transformation fachwissenschaftlicher Inhalte, die Aufstockung der sächlichen Ressourcen und eine Verbesserung der Wahlmöglichkeiten der Studierenden.

StD Klaus Budde Studienseminare Bocholt und Rheine (Vertreter der Berufspraxis)

Achim Feetzki Universität Trier (studentischer Gutachter)

Prof. Dr. Peter Henkenborg Universität Marburg, Institut für Politikwissenschaft

Prof. Dr. Rudolf-Dieter Kraemer Universität Augsburg, Institut für Musikpädagogik, Musiktherapie und Musikwissenschaft

Prof. Dr. Andrea Schulte Universität Erfurt, Martin-Luther-Institut

Prof. Dr. Bernd Trocholepczy Universität Frankfurt/M., Fachbereich Katholische Theologie

VertreterInnen der Kirchen (Beteiligung gem. Beschluss der KMK vom 13.12.2007):

StD i.K. Birgitta Greif Bischöfliches Ordinariat Speyer

KR Sönke Erich Krützfeld Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Verfahrensnummer AQAS

10126